



1 | 2011



Saalbach ...  
Silvesterfahrt ...  
Racecamp Saalbach ...  
Bremer Meisterschaft ...  
Rauris ...  
Who is who ...  
Andermatt ...  
Wildschönau ...  
Gipfelmoshen ...  
Surfen Dänemark ...  
Abenteuer Wagrain ...  
Einladungen AV und VV ...

# skizophren

CJD BRAUNSCHWEIG SPORTGEMEINSCHAFT E. V.

SKIABTEILUNG - DSV SKISCHULE



AKTUELLE  
MITGLIEDERZAHL:

1307

Die folgenden Mitglieder begrüße ich ganz herzlich in unserer Abteilung:

Bloch, Carsten	Parfiriev, Ruslan	Pleiß, Gunda
Claus, Karsten	Parfirieva, Marina	Spanuth, Lilli Sophie
Claus, Kerstin	Pensky, Emma	Unger, Melanie
Eine, Henrik	Pensky, Frieda	Unger, Thomas
Fehrmann, Christian	Pensky, Lotte	
Knobloch, Stefan	Plechaty, Joel	

Ich wünsche allen Neueingetretenen viel Spaß in der Skiabteilung und hoffe auf rege Beteiligung am Vereinsleben.

Euer **Tschenna**

Vereinsheim Freie Turner  
Prinzenpark, 19:00 Uhr

SAISONABSCHLUSS  
**PARTY**  
**7. MAI**

## SKIZOPHREN 2011 DIE ERSTE

### das Wichtigste zuerst ...

Die Planungen für die Fahrten waren abgeschlossen, als zu Beginn dieser Saison ein tragischer Unfall alles überschattete, dessen Ausgang uns lange im Ungewissen ließ.

Zum Glück und Dank medizinischen Zutuns sind wir natürlich jetzt alle erleichtert, dass wir auch für sämtliche weiteren Vorhaben mit Nils planen können.

So startete die Saison mit dem Wildkogelkurs, (noch) schneereich und mit diverssem bajuwarischem Neuvolk versehen, dass anscheinend gern und zukünftig weiter mit uns die Berge genießen will (Seite 5) sowie mit dem besonderen Weihnachtsfest in Rauris (Seite 12).

Aber auch sportliches in Quollis Januar-kurs in Saalbach (Seite 4) oder in den Jugend Race-Camps in Saalbach (Seite 10) und in Steinach mit den Bremer Meisterschaften (Seite 11) gehörten dazu.

Ein unübersehbarer Trend – nicht nur durch die Breite der Ski – entwickelt sich im Bereich Freeride und veranlasste immer mehr Skifahrer dazu, ins Gelände zu gehen. Sei es, nach einer Zugfahrt (Andermatt, Seite 18) oder einem Aufstieg (Wildschönau, Seite 22) um dann die Abfahrt zu genießen ... oder einfach nur auf dem Gipfel den Kopf zu schütteln (Gipfelmosen, Seite 26).

Etwas ‚anders‘ wurde es dann leider im Verlauf der ‚späten‘ Saison, in der erstmals der Wildkogel-Osterkurs von Christof Bürig schneemangelbedingt abgesagt werden musste.

Und so kommt der Aufruf nicht von ungefähr, schon jetzt an den Sommer zu denken: sei es ans Surfen in Borkhavn (Seite 28) oder ans ‚Sommersporteln‘ in Wagrain (Seite 29), oder, wer nicht so weit weg will, einfach ans Tennisturnier ‚CJD-Open‘ im Unigelände. Viel Spaß beim Lesen.

Euer **Niko**

#### Impressum

CJD Braunschweig Sportgemeinschaft e.V.  
Wendenstr. 58 • 38100 Braunschweig  
T 0531 74312 • F 0531 74313 • cjd-ski@web.de  
www.cjd-bs-skischule.de

Redaktion: Niko Buttman • n.buttman@t-online.de  
Photos: Karsten Stroß • karsten.stross@gmail.com  
Layout und Satz: Klaus Schindler, KLAXGESTALTUNG  
Druck: Oliver Ruth, Ruth-Printmedien  
Erscheinungsdatum: 04-2011



Titelbild  
Location: Westendorf Funpark  
Rider: Gerrit Ulner  
Photo: Karsten Stroß

# SAALBACH

## JANUAR TOUR 2011

Es soll noch Schnee in den Nordalpen geben – wir haben ihn gefunden!

Ein Blick in den Schneebericht Mitte Januar versprach nichts gutes: 30 – 60 cm Schneehöhe und kein Neuschnee in Sicht! Dank 500 Schneekanonen im Skigebiet war jedoch das ganze Skigebiet inklusive Talabfahrten perfekt fahrbar.

So kamen wir 11 Saalbachfahrer am Samstag bei Kaiserwetter an und konnten perfekt glatt gebügelte Pisten genießen. Am Sonntag flehten wir mit einigen Himbeergeistern unseren Schneegott an...und er erhörte uns!

angefangen zu schneien und um 9 Uhr lagen bereits 30 cm feinsten Pulver vor der Hochwartalm! Mit dem Lift nach oben => keine Piste gewalzt, HURRA!!

Dienstag wurde die Nachtruhe verkürzt und die erstmögliche Gondel um 8:30 genommen. Nun ging es in einer traumhaften Abfahrt bei 50 cm Neuschneehöhe direkt unter der Sesselliftschneise zur Hochwartalm. Super Feeling, führte jedoch bei manchem Teilnehmer zur kurzfristigen Schnappatmung!!

Es schneite bis Mittwochmittag bei akzeptablen Sichtbedingungen weiter, so dass insgesamt 70 cm Neuschnee fielen! Die letzten Tage durften wir wieder bei Sonnenschein genießen.

Fazit: Saalbach im Januar hat oft die besten Schneebedingungen.

Text und Photos: Michael Quoll

Am Montagmorgen rieben wir uns verwundert die Augen: Es hatte gegen 4 Uhr früh auf bereits präparierte Pisten



Oliver Ruth



Thomas (Cousin von Mirco aus Bayern)



Pauli Hutter

## SILVESTER AUF BAYERISCH

Dee Preißn kenna ja a schifoan!

Die nicht Bayern können ja auch Skifahren!

**O gfang a hots mit dem miaco, dem zuagroasten, aus niedersachsen,**

*Mit Mirco, einem Zugereisten aus Niedersachsen hat es angefangen,*

**der hot gsogt, da gibst an „club“ do miast hii,**

*er meinte, wir sollten in euren Verein eintreten,*

**den „braunschwaiger skiclub“, er sei scho sex joar dabei,**

*den Braunschweiger Skiclub, in dem er schon seit sechs Jahren Mitglied ist,*

**glabt hommas need, das des mit eich a rechte gaudi werd .... mit dee preisn,**

*glauben konnten wir es nicht, dass es mit euch nicht Bayern lustig werden könnte,*

**vorm pc hamma gward bis ward mit-ternacht,**

*bis Mitternacht saßen wir vor unseren Computern,*

**o´gmaid ham uns kurz nach zweife, grad recht hommas g´macht, um zehne am dog ward hüttne scho foi**

*es war richtig, uns um kurz nach 12 Uhr anzumelden, denn am nächsten Tag um 10 Uhr war die Unterkunft bereits ausgebucht.*

**und schoo war ma mit dabei, und so kam es, daß wir mitfuhren.**

**dann hamma gward bis der schnee kimmt und des christkindl do war,**  
*anschließend warteten wir bis es endlich schneite und es Weihnachten war,*

**aufi aufn berg hods koasn,**  
*dann ging die Reise los.*

**und wieder hamma gward auf de preißn, spad warns dro ....**

*und schon wieder mussten wir warten, diesmal auf die nicht Bayern, da sie zu spät ankamen.*

**wei da busfora der saudepp, der graislische need do war, wanns ausgmacht war, hamms gsogd**

*schuld war wohl der schusselige nicht sehr schöne Busfahrer, da er nicht zum vereinbarten Abfahrtstermin da war.*

**seis drum o´kemma sanns dooch no.**

*Wie es auch gewesen sein mag, angekommen sind sie schlussendlich dann doch.*

**G´schaut hams, wiard schwaiberl wenns blitzt ois uns g´seng hom**

*Sie waren überrascht uns zu sehen.*



Simon Slapka



Klaus Schindler



Location: Ramba Zambar



Henrike Hilbert



Großvenediger

**Nauf samma gfoan mit der „smaragd-bahn“, olle midanand.**

*Anschließend sind wir zusammen mit der Smaragdbahn auf den Berg gefahren.*

**Da nico dann auf'd nocht gsogd wias doo so laaft und dann samma auf's zimmer aufé und hom bet, dass no an gscheidn „paua“ gibt.**

*Nach einer abendlichen Einweisung von Niko sind wir auf unsere Zimmer gegangen, dort haben wir für Pulverschnee gebetet.*

**In da fria samma vor den henna aufgschdandn ... zwegs da schigymnastik ...**

*Wir mussten sehr früh aufstehen, um an der Skigymnastik teilzunehmen.*

**Dann samma drend woan, a jeder in an andern kurs eine, aber mittags samme wider zamm kumma.**

*Anschließend wurden wir in unterschiedliche Kurse eingeteilt, bevor wir uns erst wieder mittags trafen.*

**Da gerid, de claudl und da bolli hom se a rechte mia gehm, um unsan steil zu optimian,**

*Sehr viel Mühe haben sich unsere Ski-lehrer Gerrit, Claudia und Bolli, bei dem Versuch unser skifahrerisches Können zu verbessern, mit uns gegeben,*

**aufi und obi bis, dass de schenkel brenna.**

*Wir sind den Berg hoch und runter gefahren bis uns die Beine weh taten.*

**Koan Reng hots gehm, aber auf'd nacht samma im „schüam“ (ramba zamba) allerwei immer gscheid feicht woan, do homma uns doch glei heimisch gfuid.**

*Es hat zwar nicht geregnet, aber trotzdem ging es im Schirm (Ramba Zambar) feucht fröhlich her, woraufhin wir uns doch gleich heimisch fühlten.*

**Dog ei dog aus, gings aufi und obi, nei in „schüam“ und ausi ausm „schüam“**

*Jeden Tag ging es rauf und runter, hinein in den Schirm und wieder hinaus.*

**Aufs Rechteck samma ano aufe ganga, do hammas gfundn des buifa!**

*Eine Tour auf das Rechteck, wo wir Pulverschnee fanden, haben wir auch noch gemacht.*



Jens Weißer

**A draum woas obi foahn ins doi, spada aufm ziaga zua hüttm homman duascht mim haimischen augustina glösch, an bus gnomma und zruck zur gondl gfoahrn, übers dreegreiz g'schting und mid da letztn „Kontrollfoard“ no aufi komma aunf gipfi.**

*Ein Traum war die Abfahrt in das Tal hinunter, bevor es über einen Ziehweg zur Hütte ging, wo wir unsere trockenen Kehlen mit heimischem Augustiner befeuchten konnten. Mit dem Skibus sind wir zur Gondel zurück gefahren. Dort mussten wir über das Drehkreuz steigen und konnten mit der letzten Kontrollfahrt noch auf den Berg fahren.*

**Vorbei woars Joahr, blitzt hoods im Tal, dee Böller hom gracht, und mia hom gfaierd ... olle midanand.**

*Den Jahreswechsel erlebten wir mit Blitzen im Tal, lauten Krachern und einer gemeinsamen Feier.*



Party am Rettenstein-Abend



Bayern und Nicht-Bayern



Bergstation Smaragdbahn und Wildkogel-Alm

**Gfiacht homma uns vorm „schiigood“ und da „deemuud“, droo kumma samma need, a jüngers opfer homms gfundn, dem Herrgood sei Dank!**

*Vor dem „Skigott“ und der „Demut“ hatten wir große Angst, sind jedoch zum Glück nicht ausgewählt worden. Hier wurde zum Glück ein jüngeres Opfer gefunden.*

**So jetzt habts a a boar fesche Buam und Madeln in eierm Skiverein.**

*Nun habt Ihr einige neue gut aussehende junge Männer und Frauen in eurem Skiverein.*

**Schee wars mid eich und mia gfrain uns aufs nächste moi!!!**

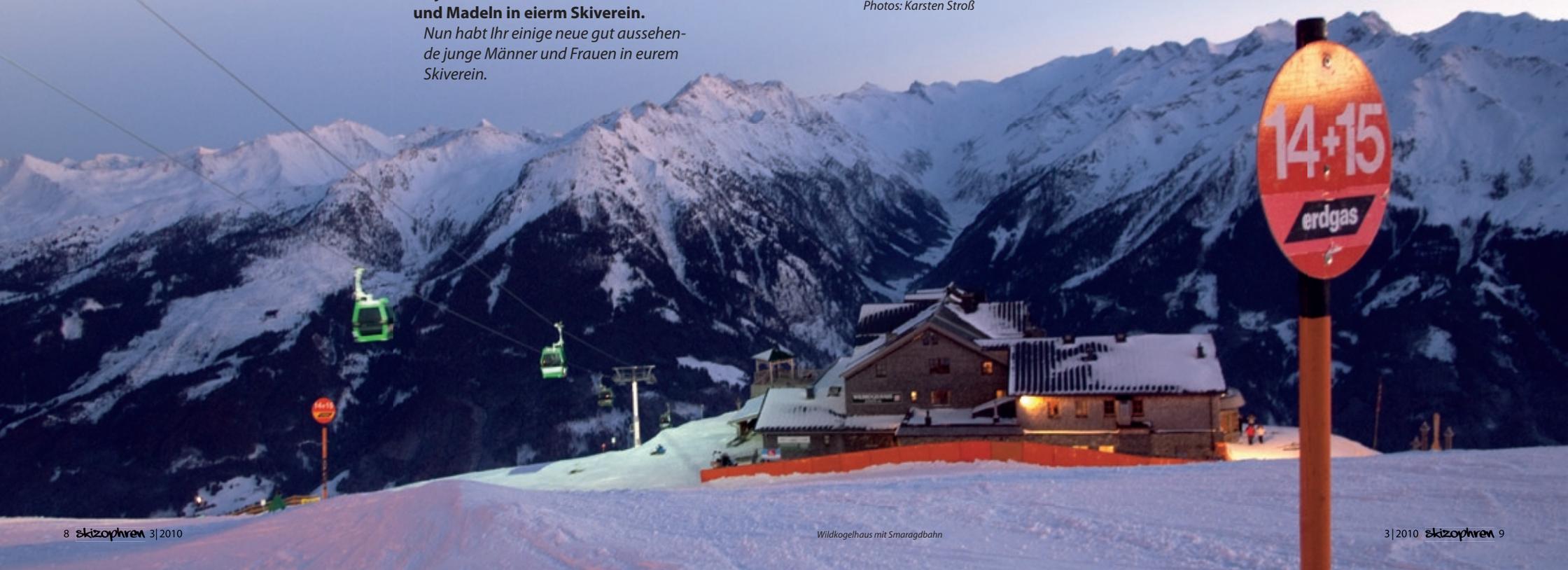
*Uns hat die Zeit mit euch sehr gut gefallen, und wir freuen uns schon aufs Wiedersehen.*

**Pfiad euch dawei!**

*Bis bald!*

*Text: Gabi, Christian, Flo, Stefi, Dani und der Mirco*

*Photos: Karsten Stroß*





Jonas Lehniger



Fynn und Joel



Fynn Roubrocks

# RACECAMP SAALBACH

## Kurzmeldung vom Racecamp Saalbach 2010/2011

Die Seidl-Alm hat begonnen die Zimmer zu renovieren !!! In der zweiten Etage haben wir renovierte Zimmer mit moderner Ausstattung, tollen neuen Betten und ebenfalls komplett neuen Bädern vorgefunden. Und es soll weitergehen mit den Renovierungsarbeiten.

Der Balkon ist zwar noch nicht erneuert, aber der morgendliche Blick immer wieder traumhaft. Dann geht's mit unseren Racekids zum Training. Eine bunt gemischte Gruppe von 7 bis 18 Jahren trainierte mit Till und Wolfi. Lauten Protest gab es nur einmal, als ich die Gruppe samt Begleitpersonal aufforderte, sich für's Foto mal in den Schnee zu legen:

Rennläufer liegen nicht im Schnee !!! bekam ich zu hören, aber die Eltern waren auch mehrfach durch den Kurs gefahren und entsprechend kaputt, so dass sie meiner Aufforderung gerne nachgekommen sind.

Highlight ist jedes Jahr der Sylvesterabend mit Superfeuerwerk und tollem Blick von der Seidl-Alm ins Tal.

Wir freuen uns schon auf's nächste Racecamp 2011/2012. Seid Ihr dabei ?

*Text und Photos: Wolfgang Möller*



# BREMER MEISTERSCHAFT

## CJD nimmt bei Bremer Meisterschaften in Steinach am Brenner teil

Wie jedes Jahr hat der CJD an den Bremer Landesmeisterschaften in Steinach teilgenommen. Mit 30 Personen – davon 3 sehr gerne als Gäste gesehene Familien vom Skiclub Bad Grund – waren wir in Steinach eingefallen. Gleich am Freitag ging es mit dem ersten Rennen auf dem Skiercross-Kurs los. Rennpremiere für Fynn und Joel, die das erste Mal dabei waren und auch gleich Medaillen abbekommen haben. Aber auch die Größeren waren gut unterwegs: Jonas Lehniger holte sich einen undankbaren Platz 4. Patrizia Boom schaffte den Sprung auf das Treppchen und nahm die Bronzemedaille mit nach Hause. Till Möller erreichte bei den Herren im Riesenslalom einen respektablen Platz 10 und war damit ein-

ziger Norddeutscher unter den ersten 15 Bayern. Macht weiter so!!! Ach und ganz herzlichen Dank an Hans-Jürgen Bösch und seine fleißige Truppe aus Bremen, die uns durch ihre Meisterschaften jedes Jahr zu diesem schönen Wochenende verhelfen.

*Text und Photos: Wolfgang Möller*



Till Möller

# RAURIS

## Dieses Weihnachtsfest sollte ein ganz besonderes sein!

So beschlossen wir im Sommer vergangenen Jahres einen Skiurlaub und gingen auf den Vorschlag von Dieter und Anke Rode ein, nach Österreich ins Raurisertal zu fahren.

Am 22.12.2010 fuhren wir dann ins ca. 800 km entfernte Rauris mit dem wunderschönen Hotel „Alpina“, in dem uns die Wirtsleute Carmen und Thomas Promegger herzlichst begrüßten.

Zum Abendessen fanden sich schließlich alle Teilnehmer der Reise mit ihren 5 Ski- bzw. Snowboardlehrern ein. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und trafen uns am nächsten Morgen in voller Montur an der Gondelbahn.

Es ist schon ein unglaubliches Gefühl dort oben, mit einem phantastischen Blick auf über 40 Dreitausender, deren Spitzen in den blauen Himmel ragen,

Nebelschwaden, die ins Tal hinab sinken und zuletzt die winzigen Häuser und Straßen im Raurisertal.

Doch jetzt Schussfahrt ins... STOPP...

„Wir wollen uns zunächst mit Skigymnastik erwärmen“, hieß es vom Skilehrer Mario. Und so begannen wir auf vielfältige Weise täglich unsere Skischule. Während der 3 stündigen Trainingsstunden wurde immer wieder auf die richtige Körperhaltung, Skistellung und insbesondere das Kantenfahren hingewiesen.

Am Nachmittag konnte jeder seine Zeit individuell gestalten, doch die meisten von uns kehrten zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr wieder heim. Völlig entkräftet freuten wir uns über eine täglich bereitgestellte Zwischenmalzeit, dazu erfrischende Getränke. Wer wollte, ging in die hauseigene Sauna, Infrarotkabine oder ins Schwimmbad.

Heilig Abend fand ein verkürztes Skiprogramm statt, denn schließlich sollte ab 13.00 Uhr der Christbaum geschmückt werden. Besonders die Kinder hatten dabei ihre Freude, den Baum traditionell mit roten und goldenen Kugeln, Lametta, Girlanden, Engelshaar und Süßigkeiten zu behängen.



Um 15.00 Uhr fand die Bescherung statt, die mit dem Klingen des Glöckchens eingeleitet wurde. Nikolaus und sein Begleiter Krampus übergaben dem Christkind in der Vorweihnachtszeit wohl genügend Wunschzettel, denn unter dem Baum waren zahlreiche Geschenke für die Kleinen zu finden.

Pünktlich zur Weihnachtsansprache und dem anschließendem Galamenu fiel der Schnee in dicken Flocken auf die Erde nieder. Gedichte, Erlebnisse und Geschichten zur Weihnachtszeit trugen zu einer wundervollen Atmosphäre bei. Wer wollte, konnte noch zum mitternächtlichen Gottesdienst in die herrliche Pfarrkirche von Rauris.

An den folgenden zwei Weihnachtstagen hatten im Skigebiet Erleben, voneinander Lernen, Harmonie und Entspannung vollste Priorität. Was für ein Weihnachtsfest!

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war der Besuch des Nationalparks Hohe Tauern. Nach einer halbstündigen Busfahrt wurde unsere Gruppe vom Kolmgeist Toni am Bodenhaus begrüßt. Wir waren von der zwergenhaften Gestalt äußerst fasziniert. Er versprach uns spannende Märchen und Sagen und von den Geheimnissen des Goldwaschens zu berichten.

Doch bis zum Naturfreundehaus mussten wir eine 6 km lange Rodelstrecke überwinden. Mit dem Schneemobil war das kein Problem, denn es ging immerhin auf 1598m.

Nach einer halben Stunde Fußmarsch, angeführt vom Kolmgeist, fanden wir dann eine kleine Siedlung vor, umgeben von vereisten Wasserfällen, verschneiten Wäldern und schneebedeckten Bergen, mit der wohl höchsten, ganzjährig besetzten Wetterstation Europas.



Im Naturfreundehaus machten wir es uns gemütlich. Bei einer kleinen Jause vernahmen wir Geschichten vom Berggeist. Mit einer Skitaupe beendeten wir unseren Aufenthalt in Kolm- Saigurn. Lisa, die bereits 4 Tage mit Skilehrer Dieter fleißig und überaus ehrgeizig das Skifahren erlernt hat, wurde zum „Schneewittchen und ihren zahnlosen Zwergen“ ernannt.

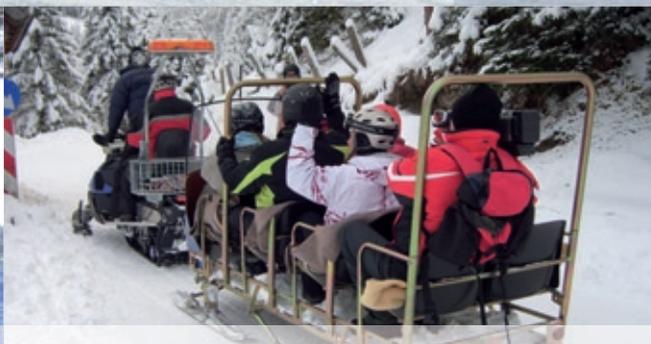
Wenn es bergauf geht, muss es auch wieder hinunter gehen. Nein, nicht etwa wieder mit dem Ski-doo. Jetzt bekamen wir einen Schlitten. Und so versuchte Jeder die 6 km Rodelstrecke in völliger Dunkelheit mehr oder weniger sturzfrei zu überstehen. Doch unter dem schön-

ten Sternenhimmel im Dezember fanden wir zum Bodenhaus, dem Ausgangsort mit der Bushaltestelle, zurück.

Es waren sieben wunderbare Tage und für alle empfehlenswert, die Weihnachten einmal anders erleben wollen.

Wir bedanken uns bei den Organisatoren, den Skilehrern Dieter, Anke, Michael, Andreas und Mario, die vom ersten bis zum letzten Tag in Zusammenarbeit mit dem Hotel Alpina, einschließlich den Wirtsleuten Carmen und Thomas Promegger, alle Erwartungen dieser Reise übertroffen haben.

*Text: Anke Meyer  
Photos: Olaf Barthold*



# WHO IS WHO QUOLLI

## Wer ist das da eigentlich im Verein?

Unter dem Namen Michael kennt ihn so gut wie keiner, nur wenn dieser aus dem Mund von Sabine kommt - mit ein bisschen Nachdruck vermischt - weiß man, dass Quolli gemeint ist.

Schon als Jugendlicher erkannte er in dem einzigen mittelständischen Unternehmen in Wolfsburg seinen späteren Arbeitsplatz und ließ sich 1986 -1989 zum Zerspanungsmechaniker ausbilden.

In diesen Basislehrjahren waren schnell höhere Ziele gesteckt und mit Unterstützung eines VW-Stipendiums wurde er postwendend Ingenieur des Fahrzeugbaus.

Doch neben diesen alltäglichen Herausforderungen war für Quolli schon immer äußerstes Gebot: „Nur in einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist.“

Seine sportlichen Aktivitäten begann er zuerst als begnadeter Linksaußen mit Erstliga-Ambitionen beim VfL Wolfsburg und beim BSV 22, dann jedoch kehrte er diesem Mythos „22 Männer rennen hinter einem Ball her“ den Rücken und setzte auf die weißen Sportarten: 'Surfen (eigentlich Stehsegeln), Tennis und natürlich Skifahren'.

Er wurde 1992 CJD Mitglied, Anpeitscher beim Montagssport, Organisator sämtlicher

Tennisturniere, Mitbegründer der legendären Borkhavn-Fahrten und Ski Übungsleiter.

Und er schaffte es auch, seine beruflichen Neigungen mit den sportlichen zu kombinieren, denn auch im Kartfahren ist Quolli eine Größe, was er beim Junggesellenabschied von Axel im Kartzentrum Wenden eindrucksvoll unter Beweis stellte, als er von 16 Teilnehmern nur dem Protagonisten den Vortritt ließ; eine höfliche Geste?... oder doch eine kleine Niederlage gegen Jemanden, der, wenn es mit Hilfe von Motorkraft um Schnelligkeit geht, sowieso nicht zu schlagen ist.

Und auch bei diversen Skirennen im Harz oder in Bispingen (hier sind die offenen CJD-Meisterschaften gemeint) ist ein deutlicher

Aufwärtstrend zu verzeichnen, als er zunächst schneller als Sabine unterwegs ist, im letzten September dann sogar unter die ersten 6 fuhr und den ein oder anderen höher gehandelten Mitstreiter leiden ließ.

Aber sein ganz klares Ziel war immer: „**Ich werde DSV-Skilehrer!**“

In zahlreichen Fahrten nach Saalbach, Neukirchen und Westendorf entwickelte er sich vom unerschrockenen Abenteurer zum mittlerweile gezähmten Familienvater, immer bestrebt, mit Engagement und Unterhaltung einen unvergessenen Kurs zu organisieren.

Oft sportlich begleitet von Sabine, die sich aller-

dings, benachteiligt von der Gesundheitspolitik nicht ganz so viele 'Fortbildungstage' wie Quolli ermöglichen konnte.

(Und hier liegen die Werte zum Teil nicht selten bei >35 Skitagen/anno, ähnlich wie z.B. bei anderen Kraftfahrzeug-Ingenieuren aus dem Schwabenland oder Polizisten aus dem Elmvorland).

Erwähnenswert ist weiterhin sein Einfluss auf den Stimmlachhof in Westendorf (hier feierte er übrigens auch rauschend seinen 40. Geburtstag ... was, so alt ist der schon?), weil er – sicherlich auch angetrieben durch seine eigenen Bauaktivitäten im Baumschulenhof – Georg endlich zum Umbau des Stimmlachhofs überzeugen konnte.

Und dieser wird uns im nächsten Jahr bestimmt mit ganz neuen Komfortbedingungen überraschen (möge Quolli weiterhin weltweit der Baubranche im allgemeinen und den Architekten im besonderen positiv weiterhelfen ...).

Jeder, der Quolli noch nicht kennt, ist gerne eingeladen, sich am Montag Abend in der Georg-Westermann-Allee seinen Körper auf Vordermann bringen zu lassen, oder auf einer der Fahrten, sowohl im Sommer, wie im Winter, sportorientiert Urlaub zu genießen, in denen der Spaß dennoch nicht zu kurz kommt.

Hoffen wir, dass Ihm sein Arbeitgeber weiterhin die Zeit und Lust ermöglicht, unseren Verein positiv zu bereichern ... **und das seit letztem Jahr auch als DSV-Skilehrer.**

Text: Niko Buttman  
Photos: Karsten Stroß



Pause auf der Alpenrose

Sabine und Quolli in Westendorf

Michael mit Tochter Leonie

Photo: Andreas Plagens



Himalaya Bar



Matthias Giffhorn



Maike Tschentscher

# ANDERMATT FREERIDE

## Nôtre voyage a petit chamonix

„Meine Damen und Herren, herzlich willkommen im Zug nach Andermatt. ... Mesdames et Messieurs ... dans quelques moments nous arrivons à Andermatt ...“

In der Schweiz fährt man entspannt mit dem Zug zum Lift. Nach ausreichendem Schneegenuss kann man hier und da auch mit den Ski direkt auf's Gleis gleiten. Die Fahrt dauert nur ein paar Minuten. Lässig und sicher stehen die Ski und Boards im Skiständer. Wer mit wehenden Fahnen und offenen Skistiefeln im gestreckten Schweins-Galopp das schneebedeckte Kopfsteinpflaster runter galoppiert ist, um noch schnell aufzuspringen, kann es sich kurz gemütlich machen, die Frisur richten, das Outfit sortieren und die Skistiefel in Form ziehen.

Der Zug bringt den geneigten Schneesportler nach Andermatt, nach Nättschen und auch nach Oberalp.

In Andermatt wird man von einer großen Gondel zur Mittelstation gebracht. Von dort aus kann man gediegen im immer

frischen Nordhang Schnee die Pisten beglücken oder im Schirm mit Après-Skimusik einkehren.. Man kann aber auch noch eine Etage höher auf den Gemsstock (1000 Höhenmeter über dem Wildkogelhaus) fahren. In der Gondel steht man gemütlich angelehnt an Leute mit dicken Latten - willkommen im Freeride-Mekka Andermatt! Die Bergstation thront direkt auf dem Gipfel und ist ein dreistöckiger Traum aus Beton. Die 360 Grad Panorama Aussicht auf dem Dach ist aber wirklich großartig und einen Blick wert. Lange bleibt jedoch keine Zeit die Aussicht zu genießen, denn in alle erdenklichen Himmelsrichtungen führen nicht planierte Abfahrten in verschiedene Täler. Es führt auch eine Piste runter. Die ist bestimmt schön, aber man kann ja in einer Woche nicht alles testen!

Eine wunderschöne Route mit weiten unberührten Schneefeldern führt ins



Felsental. In einer anderen Himmelsrichtung liegt die Giraffe. Man sagt sie hieße so, weil man oben am Einstieg so einen langen Hals machen muss, um zu sehen wo es runter geht. Alles Gerüchte! Großartiges Skifahren, durch weite Schneefelder, enge Couloirs, lichtetes oder dichtes Gestrüpp, immer schön im Sonnenschein... Im Tal kommt man an einem Fluss raus. Beim Rausschieben aus dem Tal wirft man doch noch mal einen prüfenden Blick auf die Fließrichtung des Flusses, da man den Glauben ans Gefälle verliert und sich wünscht doch mal wie so ein ordentlicher Rennläufer, gewachst zu haben.

Neben Herausforderungen für Fortgeschrittene gibt es in allen Gebieten links und rechts der Pisten auch für Einsteiger eine Menge Möglichkeiten sich an die Freuden des Tiefschneefahrens heranzutasten.

Das Gebiet am südexponierten Nättschen wissen besonders Savoir-Vivres zu schätzen. Es ist vom Gemsstock aus problemlos zu Ski erreichbar. Auf der Sonnenseite des Lebens fährt man ein bis zwei Alibi-pisten, um dann direkt zum inder-Sonne-sitzen und Prosecco schlürfen überzugehen.

*wir ist's unter allen gegenden,  
die ich kenne, die liebste und  
interessanteste.*

*Johann Wolfgang Goethe,  
Andermatt 1779*



Pflichttermin auf dem Weg vom Berg nach Andermatt Hauptbahnhof ist die Himalaya Bar, ein Bauwagen mit Sofas und traumhaftem Blick ins Tal. Dort kann man nach verrichteten Heldentaten mit einem gediegenen Gläschen bei Chillout-Musik auf den Tag anstoßen. Auch Kurze gibt es in der Schweiz, der Nusslikör schmeckt wie flüssiges Nutella – ein Traum! Wenn man noch auf ein weiteres Gläschen bleibt, kann man den romantischen Sonnenuntergang bewundern.

Eh man sich versieht, sitzt man auch schon wieder im Zug. „Meine Damen und Herren, herzlich willkommen im Zug nach Göschenen. ... Mesdames et Messieurs ... dans quelques moments nous arrivons à Göschenen...“

In Göschenen haben sich die beiden norddeutschen Bergfreunde Alex und Kai einen Traum verwirklicht. Ihr Hotel liegt 3 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Es gibt ausschließlich Doppelzimmer mit Dusche. Getränke nimmt man sich aus dem Kühlschrank und macht 'n Strich aufm Deckel - wie früher! Tamile, der Koch kommt aus Sri-Lanka. Neben super lecker Asiatisch hat er auch alle, wirklich alle Schweizer Käsespezialitäten im Portfolio. Wenn man nach dem Essen nicht direkt ins Bett fällt, sitzt man gemütlich in der Stube, veranstaltet im Skikeller eine Skiserviceparty oder schaut in der Lounge auf dem großen HD (!!)-Fernseher Skifilme.

Daumen hoch! Und für 2012 haben wir die dritte Januarwoche gleich wieder reserviert.

*Text: Claudl Wyrwoll  
Photos: Karsten Stroß*



**Andermatt  
GOTTHARD**



*Photo: Bildarchiv Andermatt Gotthard Sportbahnen AG*



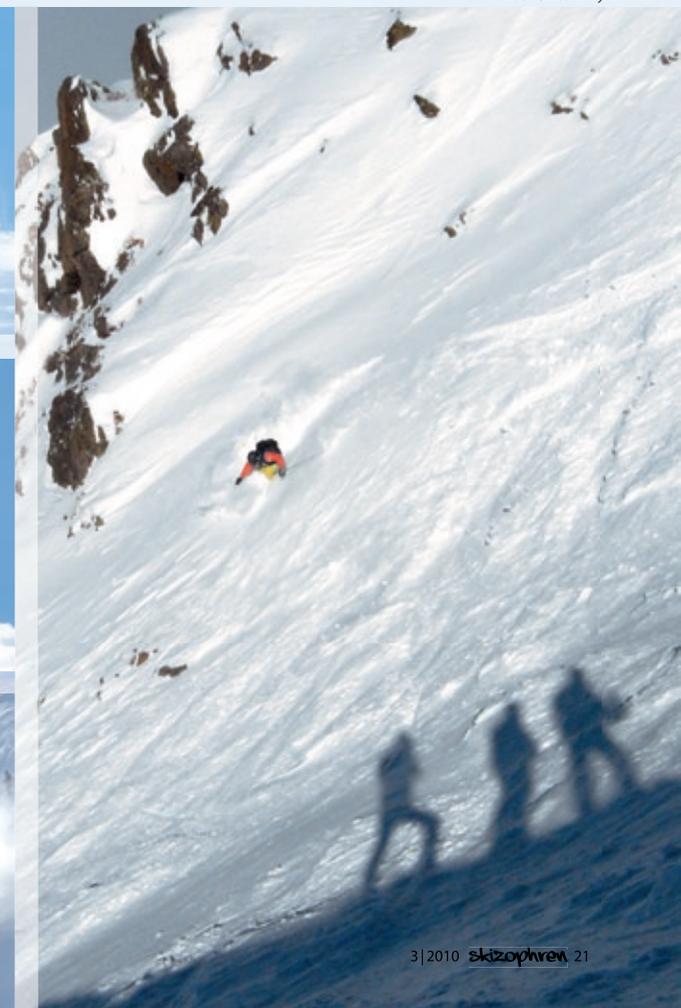
*Rider: Christian Wyrwoll*



*Rider: Karsten Stroß, Photo: Matthias Giffhorn*



*Kai Felske  
Andreas Jonke*



# WILDSCHÖNAU

## ... von Gipfel-Erstbemoshungen und anderen Herausforderungen ...

Es waren acht CJD'ler aus allen Ecken Deutschlands von Rostock bis München in der Wildschönau zusammengetroffen, um auf Skiern und Fellen ein paar Gipfel zu besteigen und ihre Schwünge durch unverspurten Schnee zu ziehen. Als wir abends im Gasthof zusammensaßen, ahnten sieben von uns allerdings noch nicht, dass am nächsten Tag ein besonderer Auftrag am Gipfel auf uns warten würde... Was wir zunächst erfuhren, war die schonend formulierte Aussage unseres Tourenführers Jens: „Es könnte Probleme mit der Schneelage geben – die geplanten Touren sind eher nicht mehr durchführbar“. Dass Selbiger keine Landkarte dabei hatte, kommentierte die gnadenlose Gruppe trocken mit: „verkackte Planung“, so dass Jens sich aufmachte, die Stube nach ortskundigen Tourengheern abzusuchen. Nach kurzer Zeit kehrte er dann mit erfolgsversprechender Neuplanung und acht Schnäpsen zu uns zurück. Er hatte einen heißen Tipp bekommen – der nächste Tag konnte kommen.



Rider: Kristin Breitenfeldt, Jenny Roger, Jens Weiße



Rider: Kristin und Jan Breitenfeldt, Photo: Christian Geisler

Ein wenig skeptisch in die frühlingshafte Landschaft blickend, zogen wir am nächsten Morgen unsere Felle auf die Skier und stiegen nach durchgeführtem LVS-Check die ersten Höhenmeter gen Sonnenjoch (2292 m) hinauf. Im Einklang mit uns und der Natur, das Klacken der Tourenbindung kaum mehr vernehmend, konnten wir nach 700hm tatsächlich einige potenzielle Tiefschneeabfahrten erspähen, so dass solch manche Blase am Fuß fast in Vergessenheit geriet... Aus Angst die Herausforderung des Tages könnte eine zu geringe sein, hatte es sich Jens zur Aufgabe gemacht (er gilt als besonders zäh und ausdauernd) einen außerordentlich breiten Ski mit einem besonders schmalen Fell zu kombinieren.\* Vielleicht tat er es auch aus Solidarität mit den Blasengeplagten unter uns, denn man schreibt ihm ebenso die Eigenschaft zu, außerordentlich mitfühlend zu sein. So erreichten schließlich auch diejenigen mit größerem Handicap den Gipfel und konnten in ein „Bergheil“ an die Truppe einstimmen. Da wartete nun die nächste Herausforderung: Christian, unser Münchner Teamkollege,

der angefangen hatte komische Dinge am Gipfel zu machen, forderte die Gruppe mit gezücktem Fotoapparat und völliger Selbstverständlichkeit dazu auf, am Gipfelkreuz bitte mal „abzumoshen“. „Abzu-bitte-was?“ kam die Reaktion der übrigen sieben wie aus einem Mund. Kurz und knapp erklärte er, man müsse am Gipfel „abrocken“ – möglichst ohne Kopfbedeckung und mit Luftgitarre o.Ä. – eine Art Hobby aus tiefster Überzeugung, dachten wir. Solch ein außergewöhnliches Gipfelbild hatte selbst Strossi als erfahrener Fotograf wohl noch nicht eingefangen. Die Abfahrt stellte sich dann tatsächlich als Geheimtipp heraus – was es in der Wildschönau noch an Tiefschnee gab, hatte sich hier angesammelt.



Rider: Katharina Kawalla

Zurück in unserer Unterkunft war mittlerweile auch die von Jens längst bestellte

\* Für wenig Erfahrene auf dem Gebiet des Tourengehens: das Fell deckt im Idealfall die Fläche des Skis bis zur Kante ab, um so möglichst wenig Rutschanteil zu haben.

AV-Karte eingetroffen, und so gewannen wir den Überblick, welche Möglichkeiten uns noch offen standen. Das hochmotivierte Team um Jens Weiße entschied einstimmig, sich mit einer mechanischen Aufstiegshilfe einige Höhenmeter hinauffahren zu lassen (was unter manchen Tourenggehern vermutlich verpönt ist, gilt bei uns als flexible Planung), um die braune Landschaft zu überbrücken und



dann über einen Grat via Joel (1968 m) zum Lämpersberg (2202 m) vorzustoßen. Von den etwas schneekargen Hängen im Aufstieg ließen wir uns mit der Erinnerung an das Erlebnis des Vortags nicht beeindrucken, und schließlich waren wir ja in besonderer Mission unterwegs:

gleich zwei vielleicht noch unbemoste Gipfel galt es zu erklimmen – und das taten wir dann auch sehr erfolgreich und diesmal schon viel professioneller. Auch unser Tourenführer hatte an diesem Tag wieder eine persönliche Herausforderung: Noch nicht müde von dem Fell/Ski-Breitendiskrepanz-Experiment hatte er sich noch von dem Gewinde seiner Telemarkbindung verabschiedet. Die Ferse schien nun freier zu sein als es dem gewöhnlichen Freeheel-Fahrer normalerweise recht ist, und da er diesmal dann selbst nicht von seiner Abenteuerlust überzeugt war, mussten wir ihm den Schuh mit einer Reepschnur an der Bindung fixieren. Jens' Equipment wurde schließlich als mangelhaft empfunden – meines für übermäßig: wer Höhenmesser und Reepschnur dabei hat, wird unter Gelegenheitsbergsteigern zur „Tourentante“ degradiert. Auch diese Tour stellte sich letztlich als voller Genuss heraus.

Zu diesem Zeitpunkt hatten wir nun alle möglichen Touren im Gebiet um Auffach abgegrast und standen erneut vor der Frage, was der dritte und letzte Tag mit den entsprechenden Schneesverhältnissen für uns offenhielt. Schließlich entschieden wir uns für einen kurzen Tag im präparierten Gelände, und ein paar von uns konnten sich unter fachkundiger Anleitung von Strossi der Herausforderung des Telemarkens widmen – auch an diesem Tag hatten die CJD'ler wieder einmal alle Quellen bestmöglich ausgeschöpft.

Und so entflochten wir acht nach einem Mittagessen auf der Sonnenterrasse als stolze Erstbemosher zufrieden zurück in alle Ecken Deutschlands, mit der Aussicht in der nächsten Saison wieder gemeinsam die ein oder andere Bergspitze zu erklimmen...

Ein paar Wochen nach unserer Tour, blieb mein Blick beim Lesen der neuen Ausgabe der DAV-Zeitschrift auf folgender Anzeige haften: „Skifell am Gipfel von



Armer Kerl: Jens Weiße

der Joelspitze (Wildschönau) gefunden [...] Hatte sich Jens etwa mit seinen Schützlingen so solidarisch gezeigt, dass er den letzten Gipfel ohne Fell bestieg? Wir werden es wohl bei seiner großen Bescheidenheit nie erfahren – Ihr seht, es lohnt sich mit ihm auf Tour zu gehen!

Regionale Vorlieben in denen die „Tochter des Hauses tanzt“ wollten wir dann doch nicht unterstützen...

Text: Jenny Roger  
Photos: Karsten Stroß





# GIPFELMOSHEN DAS ERSTE MAL

## Metal meets Alpinismus

Als wir auf unserer Skitour in der Wildschönau nach einem ca. vier stündigem Aufstieg den Gipfel des Sonnenjochs 2292 m erreichten, zog ich wie bei jedem erklommenen Gipfel meine Jacke aus, holte die Luftgitarre aus meinem Rucksack und fing an den Gipfel zu rocken.

Als meine wehenden Haare mir den Blick auf die anderen Mitglieder unserer Seilschaft freigaben, sah ich mich vielen erstaunten Augen gegenüber.

HÄÄÄÄÄ! Was machst du denn da???? wurde ich sogleich gefragt.

Ich moshe, das seht Ihr doch!

Nach dieser kurzen Erklärung wurden die Fragezeichen über Ihren Köpfen nur noch größer. Ich sah ein, dass hier größerer Erklärungsbedarf bestand und

fing an Ihnen die ganze Geschichte zu erzählen.

Vor langer Zeit in einem Euch fernen Land gab es zwei begeisterte Bergsteigerinnen LoqUita und Chiquita die zugleich auch eingefleischte Metalfans sind.

Auf einer Ihrer Touren auf das Dach der Welt, überlegten Sie, ob es als Erinnerung an einen erklommenen Gipfel nicht etwas anderes geben kann als ein langweiliges Gipfelkreuzfoto. Da kam der Geistesblitz, der das Bergsteigen verändern sollte.

WIR MACHEN EINE GIPFELBEMOSHUNG:

Nach einer 15-minütigen Lachsalve (die bei Chiquita noch ca. 2 Wochen anhielt) war ihnen klar: JA !! Das isses!

Die Idee verbreitete sich sogleich unter den Metal- und Bergfreunden wie ein Lauffeuer und erreichte so auch mich und jetzt auch euch!

Die Gipfelmosher verfolgen keine finanziellen Ziele, wollen Euch von keiner Religion überzeugen oder ihre getragene Unterwäsche verhökern. Eigentlich wollen Sie nur ein bisschen mehr Freude (und Metal - hähä) in die Welt und vor allem auf die Berge bringen und dem weit verbreiteten Gerücht ein Ende setzen, dass Metalfans unsportliche Säufer sind.

Jetzt leuchteten ihre Augen, denn Sie hatten es verstanden. Wir bemoshten sogleich gemeinsam das Sonnenjoch und am nächsten Tag noch den Lämpersberg. Wie sich später herausstellte, wurden diese Gipfel bisher noch nicht bemosht, und wir hatten somit sogar zwei Erstbemoshungen und hierdurch einen Eintrag in die bemoshten Gipfel auf [www.gipfelmoshen.de](http://www.gipfelmoshen.de) geschafft.

Auch wenn sich unsere Wege nach diesem sehr schönen Ausflug wieder trennten, denke ich doch, dass Ihr noch weitere Gipfel bemoshen werdet, denn merkt euch: nur ein bemoshter Gipfel ist ein guter Gipfel!

Freue mich schon auf unsere nächste Bemoshung

Euer PIRAT

Text: Christian Geisler  
Photos: Christian Geisler, Karsten Stroß  
Logos: [www.gipfelmoshen.de](http://www.gipfelmoshen.de)

... und hier (weil wir Wikipedia wohl noch nicht würdig sind) die sachliche, neutrale, nicht wertende Definition von Gipfelmoshen:

Das Gipfelmoshen ist eine neue, außergewöhnliche und vor allem sportliche Variante des Headbangens. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Metal und Alpinismus. Nach erfolgreicher Besteigung eines Berggipfels wird das Headbängen praktiziert. Um (Ab-)Stürze zu vermeiden, ist dabei ein stabiler Stand von großer Wichtigkeit. Der sportliche Aspekt des Bergsteigens steht beim Gipfelmoshen weit im Vordergrund, unter anderem auch, um dem weitverbreiteten Gerücht ein Ende zu setzen, dass Metalfans unsportliche Säufer wären. Inhalt und Zweck des Gipfelmoshens ist es nicht, Ghettblaster auf die Gipfel zu tragen, sondern in umweltschonender Weise das Headbängen und den Metal zu verbreiten und hoch empor zu heben. Das Gipfelmoshen wurde im Jahre 2006 von zwei Bergsteigerinnen aus Bayern ins Leben gerufen und wird von diesen laufend auf [www.gipfelmoshen.de](http://www.gipfelmoshen.de) dokumentiert.



Gipfelkreuz Lämpersberg

# SURFEN DÄNEMARK

Surffreizeit Bork Havn vom 23. - 30.7.2011

DER KLASSIKER  
IM SOMMER

Wir wohnen in Bork Havn ganz im Süden des Ringkøbingfjords. Der Fjord ist in diesem Bereich fast überall nur hüfttief und bietet daher beste Bedingungen für Anfänger und Fortgeschrittene. Aber auch Cracks kommen auf dem Fjord oder der nur 10 km entfernten Nordsee auf ihre Kosten.

Die Unterbringung erfolgt in 4 Ferienhäusern in der ersten und zweiten Reihe zum Fjord. Eingekauft und gekocht wird pro Haus.



Photo: Heike Stroß

## Leistungen:

- Unterkunft im typischen dänischen Ferienhaus
- Surfboard- und Surfanzugbenutzung
- Surfunterricht
- Grillabend „Classic“
- Grillabend mit frischem Fisch

## Preise:

- Mitglied: 280,- EUR
- Nichtmitglied: 320,- EUR
- Kinder bis einschl. Jg. 2005: frei!
- Kinder bis einschl. Jg. 1997: 230,- EUR

## Informationen + Anmeldungen bis zum 20. Mai 2011 an:

Michael Quoll  
Quolli@arcor.de, Tel. 0172 4232693

(nach dem 20. Mai ggf. noch Restplätze)



Photo: Bac.at



Photo: Barbara Heise

# ABENTEUER WAGRAIN

Erlebnis- und Abenteuerfahrt vom 7. - 13.8.2011  
für Jugendliche, Erwachsene (einzeln + Gruppen) und Familien

Neben den angebotenen betreuten Aktivitäten bieten die wunderschöne Landschaft und das Haus Wurzenrainer viele weitere vielfältige Freizeit-, Sport- und Ausflugsangebote (Grillabend, Beachvolleyball, Swimmingpool, Disco, Ritterburg mit Greifvogelschau, ...).

## Leistungen (Änderungen vorbehalten):

- 6 x Vollpension bei WURZI (Mehrbettzimmer mit DU/WC)
- 1 x Raften, 1 x Canyoning, 1 x Klettern, 1 x Berg- und Talfahrt mit der Gondelbahn
- 1 x Eintritt in die Wasserwelt Amade, 1 x Frisbee-Golf
- Mountainbikes für die ganze Woche (max. 16 Bikes gleichzeitig)
- Vitaloase (nichtalkoholische Getränke und Obst frei!)
- Freizeiteinrichtungen (Sporthalle, Swimmingpool, Beachvolleyballfeld ...)

Weitere Aktivitäten werden nach Aufwand verrechnet!

Möglich sind u. a.: Slackline, Reiten, Kajak, Klettertouren, Bogenschießen, Drachenfliegen, Hubschrauberrundflug ...

**Anreise:** Die Anreise erfolgt mit eigenem PKW bzw. in Fahrgemeinschaften.

Bei genügend Anmeldungen ggf. Busanreise (Buskosten extra).

**Teilnehmerzahl:** 20 - 25

**Preise (unter Vorbehalt):**

Personen ab 18 Jahren: 375,- EUR

Jugendliche von 15-17 Jahren: 330,- EUR

Kinder von 12-14 Jahren: 310,- EUR

Für Kinder bis 12 Jahren: VP-Preis und Aktivitäten nach Aufwand, da für diese Altersgruppe Aktivitäten nur eingeschränkt möglich sind.

## Informationen + Anmeldungen an:

Uwe Riske

Fon: 0531-54909 Fax: 0531-5809551 Uwe.Riske@web.de



Photo: Barbara Heise

# EINLADUNG

## ZUR ABTEILUNGSVERSAMMLUNG

EINLADUNG  
an alle Mitglieder  
der CJD Braunschweig Sportgemeinschaft e.V.  
April 2011



Liebe Mitglieder,  
die jährliche Abteilungsversammlung der alpinen Skiabteilung findet im Vorfeld zur  
Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins am

**Samstag, 21. Mai 2011, um 18.00 Uhr,**

in der Gaststätte „Gliesmaroder Turm“, Berliner Straße 105, 38104 Braunschweig statt, zu der  
ich hiermit herzlich einlade.

Tagesordnung:

- TOP 1:** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2:** Genehmigung des Protokolls der AV 2010 (liegt zur Einsicht aus)
- TOP 3:** Jahresbericht des Vorstandes
- TOP 4:** Rechnungsbericht des Kassenwartes und Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5:** Entlastung des Vorstandes
- TOP 6:** Neuwahlen
- TOP 7:** Genehmigung/Etatzuweisung für die Etatplanungen der Abteilungen im Jahr 2011
- TOP 8:** Anträge auf Satzungsänderung –  
Weitere Anträge können noch bis zum 16. Mai 2011 beim Vorstand eingereicht  
werden.
- TOP 9:** Verschiedenes

gezeichnet  
**Dirk Tschentscher**  
(1. Vorsitzender)

# EINLADUNG

## ZUR MITGLIEDERVOLLVERSAMMLUNG

EINLADUNG  
an alle Mitglieder  
der CJD Braunschweig Sportgemeinschaft e.V.  
April 2011



Liebe Mitglieder,  
hiermit möchte ich zur Mitglieder-Vollversammlung des Jahres 2011 einladen, die im An-  
schluss an die Abteilungsversammlung der Skiabteilung (vgl. gesonderte Einladung)  
stattfindet. Ort und Zeit sind:

**Samstag, 21. Mai 2011, um 20.30 Uhr,**  
**in der Gaststätte „Gliesmaroder Turm“**  
**Berliner Straße 105, 38104 Braunschweig**

Tagesordnung:

- TOP 1:** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2:** Genehmigung des Protokolls der VV 2010 (liegt zur Einsicht aus)
- TOP 3:** Jahresbericht des Vorstandes (Geschäftsführender Vorsitz, Abteilungsleiter)
- TOP 4:** Rechnungsbericht des Kassenwartes und Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5:** Entlastung des Vorstandes
- TOP 6:** Neuwahlen: a) Kassenwart (auf 1 Jahr)  
b) Schriftführer (auf 1 Jahr)  
c) Beisitzer (auf 1 Jahr)  
d) Kassenprüfer (auf 1 Jahr)

Der Geschäftsführende Vorsitzende wurde 2009 auf 3 Jahre gewählt und steht im  
kommenden Jahr zur Neuwahl an

- TOP 7:** Genehmigung/Etatzuweisung für die Etatplanungen der Abteilungen im Jahr 2011
- TOP 8:** Anträge liegen zur Zeit nicht vor und können noch bis zum 16. Mai 2011 beim  
Vorstand eingereicht werden.
- TOP 9:** Verschiedenes

gezeichnet  
**Stefan Lattenstein**  
(Geschäftsführender Vorsitzender)

# PINWAND

## VERKÄUFE

### Telemarkstiefel Scarpa T1

Schuhgröße 46, schwarz/gelb,  
gebr./gut erhalten, VB 99,-

Gerd Hagedorn, 0461-3154043,  
gerd-hagedorn@versanet.de

### Dynastar Legend Pro Rider 115



ungefahren, Bindung noch nie montiert,  
Saison 2010-2011, Länge 184cm  
Bindung: PX14 XXL (2x auf anderem Ski  
gefahren)

### Dynastar 6th Sense Slicer



All-Mounten Twintip Ski (4x gefahren)  
Saison 2010-2011, Länge: 187cm  
Bindung: Pivot 14 XXL

Jens Kimm, 0177-5466389

## GLÜCKWÜNSCHE



Wir gratulieren  
Jenny & Urs Möhl-  
mann zur Geburt  
von Greta, geb.  
15.12.2010

## TRAU DICH

Es werden noch Beiträge für die  
Sommer-Ausgabe 2|2011 gesucht.  
Beratung und Tipps über  
[n.buttmann@t-online.de](mailto:n.buttmann@t-online.de)

Rider: Henrike Hilbert, Photo: Karsten Stroß